

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 11. Februar 2010 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Februar 2010) und **Antwort**

#### Unblutige Lösung für Berliner Wildschweinplage

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Treffen Informationen zu, dass die Berliner Wildschweinpopulation auf ca. 10.000 Tiere gestiegen ist?

Frage 2: Wie hat sich die Zahl der Abschüsse in den letzten Jahren verändert?

Antwort zu 1 und 2: Die genaue Bestandsgröße der in Berlin lebenden Wildschweine ist nicht bekannt. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass die Gesamtzahl bei der etwa zwei- bis dreifachen Menge der im jeweiligen Jagdjahr anfallenden Gesamtstrecke liegt. Für das Jagdjahr 2008/2009 wurde mit insgesamt ca. 3.400 Wildschweinen die Gesamtzahl auf ca. 8.000 - 10.000 Tiere geschätzt. Die Zahl der Abschüsse von Wildschweinen hat sich in den Verwaltungsjagdbezirken der Berliner Forsten innerhalb des Landes Berlin in diesem Jagdjahr, das am 31.03.2010 endet, im Vergleich zu dem Jagdjahr 2008/09 um rund zwei Drittel auf derzeit 761 Tiere reduziert (Stand 6.KW 2010), so dass die geschätzte Gesamtzahl somit auf ca. 3.000 Tiere gesunken sein wird.

Frage 3: Wie bewertet der Senat die Auffassung, dass mit der Zunahme der Abschüsse in den von Spaziergängern und Wanderern bevölkerten Berliner Wäldern auch die Risiken ansteigen, dass Personen getroffen werden?

Antwort zu 3: Um das Risiko der Gefährdung von Spaziergängern/innen und Wanderern bei der Jagdausübung in den Berliner Wäldern möglichst gering zu halten, achten die Jagdleiter/innen strengstens auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschrift (VSG) Jagd 4.4..

Frage 4: Treffen Informationen zu, dass vom Berliner Institut für Zoo- und Wildtierforschung eine Kastenfalle für Wildschweine entwickelt wurde, mit deren Hilfe dafür gesorgt werden kann, dass die Schweine für ein halbes Jahr nicht trüchtig werden?

Antwort zu 4: Es trifft zu, dass das Berliner Institut für Zoo- und Wildtierforschung die Projektidee einer oralen Immunisierung gegen Trächtigkeit in einer stationären Rotte mit Hilfe einer Fanganlage entwickelt und dem Jagdbeirat vorgestellt hat. Hierbei handelt es sich jedoch nach Informationen des Senats lediglich um eine Idee. Konkrete Ausführungen oder entsprechende Versuche insbesondere im urbanen Raum sind dem Senat nicht bekannt.

Frage 5: Wie bewertet der Senat die Auffassung, dass zwei bis drei Fallen pro Ortsteil den unerwünschten Anstieg der Wildschweinpopulation unterbinden könnten, ohne die Zahl der Abschüsse und damit die Risiken für die Bevölkerung zu steigern?

Antwort zu 5: Der stationäre Aufbau derartiger Fallen (s. Frage 4) bedürfte einer intensiven Planung und der Bereitstellung von personellen und finanziellen Mitteln. Der Senat sieht im Einsatz dieser Fallen kein geeignetes Mittel zur Regulierung der Wildschweindichte.

Frage 6: Welche Pläne gibt es hinsichtlich eines flächenhaften Einsatzes dieser Lebendfallen?

Antwort zu 6: Der Einsatz derartiger Lebendfallen ist nicht vorgesehen.

Berlin, den 03. März 2010

In Vertretung

K r a u t z b e r g e r

.....  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2010)